

Bernhard Oberholzers zweiter Streich



Er kann's nicht nur auf der Strasse, er kann's auch auf der Bahn: Bernhard Oberholzer gewann gestern im Punkterennen über 30 Kilometer die Silbermedaille! Neben diesem Highlight des Tages sammelten die Schweizer fleissig Diplome, fünf an der Zahl. Pech hatte die Schwimmerin Martina van

Berkel, die über 200 Meter Delfin wie schon 2009 in Belgrad Vierte wurde. Wie die Beachvolley-Girls die Universiade erlebten, welche Farbe die Sonnenbrille der Sportschützen hat und ob Rolf Rufenacht immer noch rennt, erfahren Sie heute in den Shenzhen-News.

Wetterprognosen

Heute		29° C		33° C
Morgen		29° C		32° C
	Vormittag		Nachmittag	

Heute in den Shenzhen News

Life is a Beach	Seite 6
Die Erben Wilhelm Tells	Seite 7
Swiss Team heute im Einsatz	Seite 8

Die Medaille

In diesem Punkt unterscheidet sich die Universiade nicht von den Olympischen Spielen: Die Medaillen stehen im Zentrum, auch hier in Shenzhen. Hier werden Statistiken zu Medaillen geführt, niemand kann mir aber sagen, wie viele 4. oder 5. Ränge wir haben. Natürlich gibt es auch die Diplome, und die werden auch gezählt. Niemand kann mir sagen, weshalb man das Diplom bis zum 8. Rang erhält, egal ob 10 oder 50 Athleten am Start waren. Das war in der Jugendriege noch gerechter, da gab es immer Auszeichnungen für die ersten 30 Prozent der Teilnehmenden. Da hatte eine Auszeichnung auch noch eine Bedeutung. Aber eben, in Shenzhen zählt nur die Medaille.

Gestern Morgen ertappte ich mich selbst. Ich freute mich riesig über die Silbermedaille von Bernhard, die ich hautnah miterleben konnte. Ich ging hin und gratulierte. Man spricht über die Schweiz, schon wieder eine Medaille, bereits sind es fünf! Die Hymne, die Schweizerfahne, die Medaille steht im Zentrum. Und Lionel? Ein ausgezeichnete 8. Rang, ein Diplom, aber eben keine Medaille.

Liebe Athletinnen und Athleten, es ist wahr, die Medaillengewinnerinnen und -gewinner stehen im Rampenlicht. Als Chef Leistungssport schaue ich aber zusammen mit euren Coaches und Disziplinchefs über den Rang 3 hinaus.



Stolzer Chef Leistungssport Fredi (r.) mit Bernhard (l.)

Auch ausserhalb der ersten drei Ränge gibt es unter euch viele Gewinnerinnen und Gewinner. Nur die sorgfältige Analyse der Ergebnisse wird zu einer fairen Leistungsbeurteilung führen. Bleibt dran, nutzt die letzten Wettkampftage, ich freue mich!



Fredi Schneider, Chef Leistungssport SHSV

SMART+STRONG+SWISS+SMART+STRONG+SWISS+SMART+STRONG+SWISS

Ehrentafel



Bernhard Oberholzer, Rad Strasse



Patrick Schelling, Rad Strasse
Silvio Büsser, Rad Mountainbike
Bernhard Oberholzer, Rad Bahn



Mélanie Gay, Rad Mountainbike



Peer Borsky, Fechten (6.)
Quentin Stoudmann & Andrea Aloisio,
Wasserspringen Synchro (8.)
Bernhard Oberholzer, Rad Bahn (6.)
Lionel Wüst, Rad Bahn (7.)
Andrea Aloisio, Wasserspringen (8.)
Stéphanie Spahn, 50m Brust (8.)
Rolf Rüfenacht, 10'000m (8.)
Fechten Team (6.)
Lionel Wüst, Rad Bahn (8.)
Martina van Berkel, 200m Delphin (4.)
David Karasek, 200m Crawl (8.)
Muriel Grässli & Tanja Goricanec,
Beachvolleyball (7.)
Simon Walter, Zehnkampf (8.)

Erfolgreiche Bahnfahrer

Das Rennen über 120 Runden begann langsamer als von den beiden Schweizern Bernhard Oberholzer und Lionel Wüst erwartet. Aufgrund der Stärke der anderen Teams, insbesondere der Japaner und Südkoreaner, war aber von Anfang an klar, dass eine gute Klassierung nur über Rundengewinne möglich sein würde. Oberholzer versuchte bereits früh im Rennen mit einem Russen herauszufahren, schaffte den Rundengewinn aber nicht und wurde von den Südkoreanern schnell wieder eingeholt. In der Folge tat sich lange nicht viel, Oberholzer konnte sich auf den Plätzen fünf oder sechs halten. Etwa 15 Runden vor Schluss griff der spätere Gewinner, der Russe Artur Ershov erneut an und Bernhard konnte mitziehen. Den anderen Teams fehlte aber die Kraft, um die Lücke zu schliessen und so konnten die beiden den entscheidenden Rundengewinn herausfahren. Für Oberholzer bedeutete das Platz zwei, und dieser war bis zum Schluss nicht mehr gefährdet. Lionel war zu Beginn etwas unaufmerksam und kassierte früh einen Rundenverlust. Trotzdem konnte er sich mit dem achten Platz noch ein Diplom sichern. Bernhard meinte nach dem Rennen, er sei noch nie ein so hartes Punkterennen gefahren. Dass das wohl auch für viele andere galt, zeigt die Tatsache, dass von 16 gestarteten Fahrern gerade einmal neun das Rennen beendeten.



Bernhard am Hinterrad des Russen

Impressionen des Tages



Lea Sprunger beim 200m Lauf

SMART+STRONG+SWISS+SMART+STRONG+SWISS+SMART+STRONG+SWISS



Lara Eggimann-"Croft"

SMART+STRONG+SWISS+SMART+STRONG+SWISS+SMART+STRONG+SWISS



Oliver Kurmann in "Action"

Schon wieder Vierte

«Das war ein Mega-Rennen, ich hatte Gänsehaut am Start», meinte Martina van Berkel nach ihrem Einsatz über 200m Delfin. Viele Schweizer Athleten anderer Sportarten zauberten mit lautstarken «Hopp Schwiiz» eine tolle Stimmung ins Stadion. Im Finalrennen selbst war die Zürcher Unterländerin lange Zeit auf Schweizer-Rekord-Kurs und kämpfte um eine Medaille, auf der letzten Bahn reichte die Kraft allerdings nicht mehr: so gab es weder Medaille noch Rekord, dafür wie vor zwei Jahren in Belgrad der undankbare Rang vier. «Jetzt muss ich es 2013 halt noch einmal versuchen», meinte Martina dann schon wieder schmunzelnd. Aufgeben gibt's nicht! David Karasek hatte sich am Morgen in der Königsdisziplin 200m Crawl ebenfalls für den Final qualifiziert, konnte dort als Achter aber nicht ganz mit den Schnellsten mithalten. Doch wurde auch er für die feine Leistung mit einem Diplom belohnt. Die Lagenstaffel der Frauen hatte am Vormittag die Qualifikation für den Final und damit ein weiteres Diplom für die Schwimmer um eine einzige Hundertstelsekunde verpasst. Es gibt wohl 1000 Momente, wo diese Winzigkeit verloren gegangen ist – einfach nur schade!



Martina van Berkel schnappt nach Luft über 200m Delfin



David Karasek beim Start für 200m Crawl

Impressionen des gestrigen Tages



Simon Walter überspringt 4.60m



Fausto Santini beim 400m Hürdenlauf

Die Leichtathleten als Dichtpropheten

Jetzt mal bitte aufgepasst!

Einen LA-Tag zusammengefasst:
Die besten Reimer sind wir nicht,
darum dieses Holpergedicht:

Trotz der Riesenhitze
fühlen wir uns spitze.
Über unser nasses Höschchen reissen wir nur Witze,
denn der Schweiss läuft vom Rücken bis zur
(A...)ritze.

Wir sind pflotschnass und stinken.
Doch die Kamera freut sich trotzdem über unser
Winken.
Die Kurzstaffel hatte heute Ruhetag,
während 4x400m im Training alles gab.

La vie est dure sans chaussures
Jonathan musste heute im Call-room nicht
stressen,
denn er hat seine Schuhe für einmal nicht ver-
gessen.

Fausto, an der Eröffnungsfeier plötzlich auf der
Schnauze lag,
im Vorlauf trotz Hüftschmerz aber alles gab,
konnte sich dank Nora' s Flektorplaster gut
schonen
und mit dem Halbfinaleinzug belohnen.



Die Dichtpropheten



Das "Must"-Photo im Newsletter: LA-König Simon

Rolf rennt, rennt, rennt.
Und rennt.
Und rennt.
Und rennt.

Simon, unsere Zehnkampfsau,
rannte schon im Morgentau.
Springt, stösst und rennt weiter bis ins Abend-
rot,
da verpasst der LA-König sogar das Abendbrot.

Rolf rennt.
Und rennt.

Um ein gutes Bild abzugeben,
liess sich Jacky gar unters Messer legen.
Nein nur ein Scherz, das wär zuviel gewesen,
nur 'ne neue „China-Friise“ für wenig Spesen.

Ach, sind die Volunteers doch toll.
Über jedes Foto mit uns freuen sie sich voll ...
Das gigantische Stadion lässt hüpfen unsere
Herzen.
Sind wir ehrlich, ... auch wir knipsen bis unsere
Finger schmerzen.

Unser täglich' Reis macht uns nicht feiss,
sondern auf die Wettkämpfe heiss.
Wir sind keine Reimpropheten,
darum sind wir Leichtathleten!

Amen.

Life is a Beach

Muriel ed io siamo arrivate venerdì sera a Shenzhen. Sabato sul mezzogiorno abbiamo fatto un allenamento non troppo duro, giusto per abituarci un po' al caldo e all'umidità di Shenzhen. Domenica abbiamo giocato le prime due partite e lunedì la terza partita del girone. Con una sconfitta (contro USA) e due vittorie (contro ESP e EST 2) ci siamo qualificate per il girone successivo. Martedì mattina abbiamo incontrato la GER 2. Con pochi errori e un forte servizio siamo riuscite a vincere la partita 2:0. Al pomeriggio abbiamo battuto le ukraine in 2 set. Purtroppo il giorno successivo abbiamo incontrato una delle migliori squadre del torneo: BRA 1. Con un sideout poco costante e con un loro servizio molto buono abbiamo perso la partita 2:0. Giovedì abbiamo vinto la prima partita contro THA e perso la seconda contro la prima squadra germanica, la quale



Die Beachgirls unter sich: Daniela (Teamchefin), Tanja, Muriel, Katrin (Physio)

ha già molta esperienza a livello internazionale. Con quest'ultima sconfitta abbiamo concluso il torneo sul 7. posto. USA1, BRA1, GER1 e CHN1 si sono qualificate per la semifinale. In generale siamo contente della nostra prestazione, anche se ci sono voluti un paio di giorni per abituarci ai 35 gradi di Shenzhen. Ringraziamo Daniela Erni perchè senza il suo grande aiuto non saremmo mai arrivate così lontano.

Aus den 5 intensiven Tagen am Dameisha Beach nehmen wir neben der sportlichen Erfahrung auch zahlreiche weitere Eindrücke mit nach Hause. Die vielen Helfer, die wie nervöse Bienechen unermüdlich um uns herumgeschwirrt sind, jedoch auch mal von Tanja im Timeout ruckartig aus dem Traum gerissen wurden weil sie ihren Einsatz verschlafen hatten. Oder die kleinen „Fun girls“, welche mit aufgeklebten Wimpfern und „Dauersmile“ ihre Choreografien zum Besten gaben, während



Erfolgreicher Block von Tanja

wir uns mit Müh und Not, bei über 50 Grad Sandtemperatur, knapp ein müdes Lächeln abringen konnten. Eine Hitze, die soviel Schweiß und Energie forderte, dass man sich gar auf das Mittagsschläfchen auf dem unbequemen Garderobenboden freute. Und der Anmachversuch vom Centercourt MC (sein chinesisch-englischer Freestyle Rap war der Wahnsinn): „Hey beautiful, do u have a pin?“ brachte meinen Puls – im Gegensatz zur Unflexibilität der Chinesen – nicht zum ansteigen. Tja, an einem chinesischen “no possible“ kommt man leider nicht vorbei.

In den Fusstapfen von Wilhelm Tell

Wacker schoss einst Wilhelm Tell dem Walter einen Apfel vom Kopf und wurde zum Inbegriff Schweizer Treffsicherheit. Während Tell noch mit Holzpfeilen und in damaliger Mode seine Mission antrat, sind wir Sportschützen heute mit Hightech-Sportgewehren und stabiler Schiessbekleidung ausgerüstet. Aber im Laufe der Zeit hat sich nicht nur das geändert: Musste Tell „nur“ einen Apfel treffen, ist unser Ziel, die Zehn, heutzutage 0,5 Millimeter gross.

Während wir normalerweise versuchen, möglichst oft den Zehner zu treffen, ist hier in Shenzhen das Ziel für die Schützen jedoch, zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein. Die Organisatoren sind nämlich stets daran, das Programm zu „entwickeln“ und zu ändern, dies oft sogar noch bis spät in die Nacht. So kommt es etwa vor, dass früh morgens neben dem Newsletter ein Zettel liegt, worin ersichtlich wird, dass das Training vor einer halben Stunde begonnen hätte. Aber wir sind ja Schützen und behalten einen kühlen

Kopf, am nächsten Tag steht schliesslich noch das offizielle Training auf dem Programm ... Oder? Dieses fand tatsächlich statt, aber wie sich herausstellte zwei Stunden zu früh. Dank einer rasanten Taxifahrt durch Shenzhen ging das Training glücklicherweise doch noch mit Schweizer Beteiligung über die Bühne. Auch in den kommenden Tagen wird von uns Flexibilität gefordert, denn wie sich zeigte, wurde ein offizielles Training „ins Dunkle“, sprich auf sehr späte Stunde verlegt. Unsere Coaches arbeiten schon fieberhaft an einer Taschenlampen-Taktik für den unwahrscheinlichen Fall, dass es keine Planänderungen mehr gibt :-). Offen bleibt auch die Frage, ob wir ein Training absolvieren oder am gleichzeitig stattfindenden Final teilnehmen wollen (kein Witz, diese Frage wurde uns tatsächlich gestellt!).

Aber wir wollen nicht so sein, denn abgesehen von diesen organisatorischen Kleinigkeiten ist die Infrastruktur und die Hilfsbereitschaft der Chinesen unübertroffen. Wo sonst stehen fünf Helfer rund um eine Lifttür und drücken dir den Knopf nach oben? Und auch der ausgerollte rote Teppich im Eingangsbereich liess bei einigen richtiges Starfeeling aufkommen. Als wir zum ersten Mal darüber schwebten und im Erdgeschoss die Schiessanlage suchten, wurden wir gleich ein weiteres Mal überrascht – diese liegt nämlich in luftiger Höhe im vierten Stock. Auch das ist einmalig. Guten Resultaten steht somit nicht mehr viel im Wege. Wir freuen uns jedenfalls auf die kommenden Wettkämpfe und wünschen allen anderen Athleten, die ihre Wettkämpfe noch vor sich haben, viel Glück. Auf dass das Swiss Team hier in Shenzhen zu genauso viel Ruhm erlangen möge wie einst Wilhelm Tell!



Die Schützen sehen grün: Claudia (Coach), Vreni (Teamchefin), Jean-Claude, Lars, Samantha, Lara, Martina, Patrick, Stephan (v.l.)

Euer Swiss Shooting Team

Resultate von gestern

Beachvolleyball: Frauen Double Elimination: SUI - THA 2:0, SUI - GER 1 0:2, 7. Schlussrang.

Golf: Par 72. Runde 2/4. Männer: 26. Iten +2, 47. Scharl +6, 52. Rojas +7, 72. Viglino +21. Teamrang: 9. Frauen: 53. Matter +21.

Leichtathletik: Männer 400m Hürden. Halbfinals: ausgeschieden 21. Santini, 51.77. Zehnkampf, Endstand: Walter, 7421 Punkte. Frauen: 200m: Zwischenlauf: ausgeschieden 18. L. Sprunger, 24.17. 100m Hürden, Vorlauf: 18. Affentranger 13.62

Rad: Bahn 30km Punkterennen: 2. Bernhard Oberholzer 36, 8. Lionel Wüst -18.

Schach: Männer: 5. Runde: Wyss - Ismagambetov (Kas) remis, Kurmann - Paichadze (Geo) remis, Papa - Madugalle (Sri) 1-0, Hindermann - Vovk (Ukr) 0-1 (Uganda) 1-0, Gähler - Braun (De) 0-1. 6. Runde: Wyss - Jurcik (Svk) remis, Kurmann - Markos (Svk) 0-1, Papa - Paichadze (Geo) 0-1, Hindermann - Olebile (Bot) 0-1, Gähler - Pruijssers (Ho) remis. Frauen: 5. Runde: Maria Heinatz - El Amri (Mar) 1-0, Monika Seps - Konara (Sri) 1-0. 6. Runde: Heinatz - Medzioud (Alg) remis, Seps - Stojanovic (Ser) remis.

Schwimmen: Männer: 200m Crawl: 8. Karasek, 1:50.46. 400m Lagen: im Vorlauf out(iVo): 15. Rabold, 4:29.05, 19. Bossard 4:31.24. 50m Brust: iVo 28. Käser 29.32, 36. Bossard 30.10. Frauen: 200m Delfin: 4. van Berkel 2:10.36. 1500m Crawl: 18. Matthey 17:16.49. 50m Rücken: iVo: 18. Perez , 30.09. 4x100m Lagen: 9. Schweiz 4:15.01.

Segeln: 470 open, Thilo/Testuz 4. Lauf Rang 11, 5. Lauf Rang 11. Laser Radial, Luther 4. Lauf Rang 5, 5. Lauf Rang 13. Laser Standard, Girod , 4. Lauf Rang 15, 5. Lauf Rang 22

Sportschiessen: 10m Luftgewehr, Qualifikation, Männer: 25. Martz, 590; 56. Färber, 579; 62. Zihlmann, 575. Frauen: 11. Gugler , 396, 45. Eggimann 391, 48. Landis , 391.

Swiss Team heute im Einsatz

Schach: Runde 7 um 9:00, Runde 8 um 16:00: Heinatz, Seps, Gähler, Hindermann, Wyss, Papa, Kurmann

Leichtathletik: Siebenkampf (10:30 100m Hürden, 11:45 Hochsprung, 16:00 Kugelstossen, 19:40 200m) mit E. Sprunger. 110m Hürden: 12:20 Vorläufe, Kundert und Page. 100m Hürden: 18:45 Halbfinal: Affentranger

Golf: 8:00 3. Runde, Dobias, Iten, Matter, Viglino, Scharl, Rojas

Segeln: ab ca. 10 Uhr 6. Lauf, 470 Klasse mit Thilo/Testuz, Laser Standard mit Girod, Laser Radial mit Luther

Schwimmen: Vorläufe ab 9:00: 4x100m Lagen Staffel mit Rast, Karasek, Massacand, Käser. 50m Crawl mit Rast, Eisenring. 200m Rücken mit van Berkel. 1500m Crawl mit Sigrist. 100m Rücken mit Spahn.

Rad Bahn: 20km Punkterennen: ab 08:30 Qualifikation, Doris Schweizer

Schiessen: 50m Gewehr liegend: Frauen ab 8:30/10:30 Qualifikation mit Eggimann, Landis, Gugler. Männer ab 12:30/14:30 Qualifikation mit Zihlmann, Färber, P. Zihlmann, Martz.

Volleyball: 1/4-Final: 18:00 BRA - SUI

Wasserspringen: 10:00 1m Qualifikation, Quentin Stoudmann, Andrea Aloisio

Impressum

Redaktion: Martina Gasner (mg), Christoph Böcklin (cb)
Photos: mg, cb, Simon Wälchli, Daniela Erni
Mitarbeit: Teams Beachvolley, Schiessen und Leichtathletik
<http://www.shsv.ch/shenzhen>
<http://www.facebook.com/swissuniversitysport>
Texte mit Quellenangabe SHSV weiterverwendbar

Verbandssponsoren

Co-Sponsoren Shenzhen 2011



Partner Shenzhen 2011

